

Rosa Barba
Fixed in Fleeting
Performative Objects and Tape Journals
3. Juli - 22. August 2021



Detail: Rosa Barba, **Liberties**, 2020
Foto © Roberto Ruiz

Esther Schipper freut sich **Fixed in Fleeting: Performative Objects and Tape Journals** anzukündigen, die erste Präsentation von Rosa Barba in der Galerie.

Im Vorfeld der großen Einzelausstellung der Künstlerin in der Neuen Nationalgalerie Berlin mit dem Titel **Rosa Barba: In a Perpetual Now**, die am 22. August eröffnet wird, präsentieren wir vier Arbeiten. Außerdem erscheint anlässlich der Präsentation in der Galerie eine spezielle Edition der Publikationsreihe **Printed Cinema** der Künstlerin in einem Boxset, das von Dancing Foxes Press, Brooklyn herausgegeben wird.

Rosa Barba setzt sich mit dem Medium Film durch eine skulpturale Perspektive auseinander. Die Installationen und ortsspezifischen Interventionen der Künstlerin analysieren die Art und Weise, wie Film den Raum artikuliert und Werk und Betrachter in neuartige Beziehungen bringt. Mit großer konzeptioneller Eleganz und einer ausgeprägten Aufmerksamkeit für die Materialität des Mediums, untersucht Barba die Geschichte und Industrie des Films und seine Inszenierung in Bezug auf Geste, Genre, Information und Dokumente.

Fixed in Fleeting stellt die skulpturale Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem eigentlichen Medium des Films - Zelluloid - als Material und als Speicher von Wissen in den Vordergrund. So erinnert die Konstruktion von **Color Clock (rot): Verticals Lean Occasionally Consistently Away from Viewpoints** (2012) beispielsweise an die Funktionsweise des Zahnradmechanismus einer Uhr, doch im Inneren des offenen Gehäuses ist ein roter 35-mm-Filmstreifen zu sehen, der sich in einer Endlosschleife durch einen Rollenmechanismus bewegt. Der Filmstreifen ist mit einzelnen Buchstaben versehen, die die Farbe buchstabieren, die er repräsentiert, und suggeriert eine Form von Text – wenn auch eine, die obsolet geworden zu sein scheint.

Eine weitere Arbeit, die das Trägermaterial Film sowohl als skulpturales Element als auch als eine Art Projektionsfläche verwendet, durch die das Licht moduliert wird, ist die Installation **Invisible Act** (2010). Eine silberne Kugel balanciert auf einem sich bewegenden Streifen aus Zelluloid im Lichtstrahl eines Projektors. Der Leerfilm läuft durch den Projektor und wirft ein weißes Rechteck an die Wand, auf welches ein Schatten durch die belichtete Mechanik des Projektors geworfen wird. Die Abwesenheit eines projizierten Bildes - mit Ausnahme des Umrisses der kontinuierlich balancierten Kugel - verschiebt den Fokus auf die materiellen Bedingungen und schafft ein performatives Szenario.

Zwei Arbeiten aus der Serie **Liberties** (2020) sind eine skulpturale Ausarbeitung von fragmentierten Texten, die auf der Sammlung **The Europe of Trusts** der amerikanischen Dichterin Susan Howe basieren. Indem sie Howes Text in **Liberties** auf seine kleinste Einheit, den Buchstaben, abstrahiert und diese in einer kaskadenartigen Welle aus Text in Wachs gießt, stellt Barba ein neues Archiv von fragmentierten Erzählungen, Rhythmen und semantischen Ebenen zusammen.

Integraler Bestandteil von Barbas Präsentation ist das limitierte Box-Set ihrer **Printed Cinema**-Publikationen. Die 2004 begonnene Reihe wird begleitend zu Barbas Filmprojekten veröffentlicht und schafft eine Art sekundäre Literatur, die aus Filmstills, Texten und Fotografien, einschließlich Recherchematerial und ungenutzten filmischen Fragmenten, besteht. Die Publikationen, die sich mit zentralen Tendenzen ihrer Arbeit auseinandersetzen, sind nicht als Begleitmaterial zu Barbas Installationen gedacht, sondern als ausgedehnte und frei gestaltete Wort- und Bildexperimente, die parallel zu den Filmerfahrungen zu sehen sind oder für sich allein stehen können.

Rosa Barba wurde 1972 in Agrigento, Italien, geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Barba studierte an der Kunsthochschule für Medien Köln. Ihre Promotion mit dem Titel **On the Anarchic Organisation of Cinematic Spaces: Evoking Spaces beyond Cinema** an der Malmö Faculty of Fine and Performing Arts, Lund University hat Barba 2018 abgeschlossen. Im August 2021 erscheint diese bei Hatje Cantz. Die Künstlerin war Gastprofessorin am MIT, ACT (Program in Art, Culture and Technology), in Cambridge, Massachusetts. Barba hat eine Professur für Bildende Kunst an der Hochschule für Künste, Bremen, inne.

Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt. Zu den jüngsten ausgewählten Einzelausstellungen gehören: **Rosa Barba, Touched by the Same Breath of Air**, Wäinö Aaltonen Museum of Art, Turku (2020); **Rosa Barba**, CCA Kitakyushu (2019); **Rosa Barba**, Armory Park Avenue, New York (2019); **Rosa Barba: History as a Sculpture**, Kunsthalle Bremen (2018); **Rosa Barba: Send Me Sky**, Remai Modern, Saskatoon (2018); **Rosa Barba: From Source to Poem to Rhythm to Reader**, Pirelli HangarBicocca, Milan (2017); **Rosa Barba: Solar Flux Recordings**, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Palacio de Cristal, Madrid (2017); **Rosa Barba: Spacelength Thought**, Vienna Secession, Wien (2017); **Rosa Barba: From Source to Poem**, CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux (2016); **Rosa Barba: Blind Volumes**, Schirn Kunsthalle, Frankfurt (2016). Rosa Barbas permanente Skulptur **Pillage of the Sea** wurde als Teil der diesjährigen Beaufort Triennale in Oostende im Mai 2021 eingeweiht.